Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechenden Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf **Dresden,** Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile aus Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. Bei Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,**
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

beliebt sind
Weit und **breit** **Egers** Mk. 9–75. **mollige** Mk. 9–75. **Schlafröcke.**
Rob. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 und 5.

Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung.
K. S. Hoflieferant **B. A. Müller** Prager Str. 32 34
Grösstes und feinstes Spielwarenhaus Deutschlands. Zahlreiche Neuheiten. Illustrierter Katalog frei.

Kalichloricum-Lysoform-Zahnpasta
Specificum gegen üblen Geruch aus dem Munde. Hervorragendes antiseptisches Mittel zur Reinigung der Zähne. Tube 75 und 50 Pfg. * Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden-A., Georgentor.

Nr. 322. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Porzellansammlungen. Weiberzeltsperre. Christuskirche. Scheibenschützen. Flottenvorlage. König Alfons. Lage im Ruhrrevier. „Cavalleria rusticana". Briefkasten.

Montag, 20. November 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Novbr.

Schiffskatastrophen.

St. Servan (Bretagne). Der englische Dampfer „Hilda" von der Südwestgesellschaft ist auf der Fahrt von Southampton heute morgen 4 Uhr bei Nebel und Sturm in der Nähe der Insel Cézembre auf einen Felsen gestoßen. 123 Personen von der Besatzung und den Passagieren sind verloren, 5 gerettet.

Kiel. (Priv.-Tel.) Bei der heutigen Vereidigung der Truppen gedachte der Kaiser in seiner Ansprache des Unterganges der 33 Seeleute vom Torpedoboot „S. 126", hob die Pflichttreue dieser Seeleute hervor und erinnerte an die schweren Gefahren, denen auch in Friedenszeiten die Marinemannschaften entgegensehen.

Kiel. Heute vormittag 11 Uhr sind die Taucherarbeiten bei dem Wrack des Torpedobootes „S. 126" des hohen Seeganges wegen eingestellt worden. Sie werden wieder aufgenommen werden, sobald das Wetter es erlaubt. Außer den gestern geborgenen vier Leichen sind solche bisher nicht geborgen worden; die anders lautenden Gerüchte sind, wie an amtlicher Stelle erklärt wird, unrichtig.

Kiel. Amtliche Meldung. Bisher sind weitere Leichen der mit dem Torpedoboot „S 126" verunglückten Seeleute nicht geborgen. Der Obermaschinist Damman, der bei dem Unglück schwer verbrüht wurde, ist heute morgen seinen Verletzungen erlegen.

Kiel. Die beim Untergange von „S. 126" Verunglückten sind (in Wiederholung bezw. Ergänzung der früheren Meldung): Oberleutnant z. S. Johannes Katter-Leipzig; Torpedobootsmannsmaat Fritz Schneider-Berlin; Torpedo-Obermaschinistenmaat Hans Kruck-Wilhelmshaven; Torpedomaschinistenmaat Hugo Keilwagen-Schöneberg bei Berlin; Torpedoobermaschinistenanwärter Fritz Lüder-Corbetha bei Halle; Torpedooberheizer Belzig-Eilenburg bei Leipzig; Torpedoheizer Anton Becker-Saargemünd (Lothringen); Torpedoheizer Wilhelm Plenz-St. Goar; Torpedooberheizer Ernst Tzsmann-Schopfheim in Baden; Torpedoheizer Bernhard Lindner-Gumprechtshofen, Kreis Hagenau (Elsaß); Torpedoheizer Knörzer-Rheinau im Elsaß; Torpedoheizer Ludwig Kröher-Bremen; Torpedoheizer August Will-Hanau (Bayern); Torpedoheizer Karl Gödecke-Magdeburg; Torpedoheizer Paul Grasser-Kleinroffeln bei Forbach-Lothringen; Torpedoheizer Robert Stettin-Berlin; Torpedoheizer Otto Wendel-Stralsund; Torpedoheizer Otto Siegling-Thüringen; Torpedoheizer Jean Krämer-Wilhelmshaven; Torpedoheizer Karl Kaltwasser-Wiesbaden; Torpedoobermatrose Ernst Gronau-Königsberg (Ostpr.); Torpedoobermatrose Paul Ramlow-Kolbergermünde; Torpedoobermatrose Georg Kantzler-Langfuhr bei Danzig; Torpedoobermatrose Ewald Meier-Winterhude bei Hamburg; Torpedoobermatrose Paul Hilfert-Breslau; Torpedomatrose Karl Gebhardt-Laucha in Thüringen; Torpedomatrose Jean Herden-Gron bei Vegesack bei Bremen; Torpedomatrose Walter Paulus-Altenburg; Torpedomatrose Heinrich Waltemate-Bremen; Torpedomatrose Franz Dilz-Schackstedt, Kreis Bernburg, Anhalt; Zimmermannsgast Wagner-Elmshorn bei Hamburg; Torpedomatrose Franz Kalk bei Köln. — „Undine" suchte nach dem Zusammenstoß vier Stunden lang mit Booten die Unfallstelle ab. Das gesunkene Boot wurde durch Taucher gefunden. Es liegt nach Backbord geneigt auf kotigem Grund. Zwei Taucher arbeiten im Boot, einer außerhalb. Die Beschädigung der „Undine", die unmittelbar nach dem Unfall ankerte und bei dem Wrack eine Boje auswarf, ist unbedeutend.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der Minister des kaiserlichen Hofes Baron Frederiksz ist unter Belassung auf seinem Posten zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Petersburg. In einem Artikel des „Regierungsboten" wird das Gerücht, die von der Regierung bezüglich Polens getroffenen Maßregeln seien von den Nachbarmächten veranlaßt worden, sie bedeuteten ein Aufgeben der Grundsätze des Manifestes vom 30. Oktober und verfolgten sogar den Zweck, Zwietracht zwischen Russen und Polen zu säen, für unbegründet erklärt. Der Artikel rechtfertigt die genannten Maßregeln unter Hinweis auf die Schwierigkeit, die Grenze zwischen separatistischen Bestrebungen in Polen und dem Gedanken der polnischen Autonomie, der offenbar volle administrative und legislative Trennung Polens vom Reiche anstrebe, zu ziehen. Solcher Wunsch, heißt es in dem Artikel weiter, zielt unzweifelhaft, wie übrigens von den extremen Parteien schon kundgegeben, auf die Wiederherstellung des Königreichs Polen und auf eine vollständige Beseitigung der russischen Grundsätze in Polen hin. Das Schicksal Polens kann vor der Bildung der Reichsduma nicht entschieden werden, denn das russische Volk muß bei der Regelung der polnischen Frage gehört werden. Die Verhängung des Kriegszustandes in Polen ist in keiner Weise von dem Wunsche veranlaßt worden, den Polen die ihnen bereits bewilligten Rechte zu nehmen, sondern einzig und allein von der Notwendigkeit, Ereignissen, die vom Standpunkte der höheren Interessen des Staates nicht geduldet werden dürfen, vorzubeugen. Der Kriegszustand wird deshalb in Polen aufgehoben werden, sobald dort wieder Ruhe einziehen wird.

Petersburg. Das Komitee der Ausständigen hat folgende Resolution gefaßt: Der Ausstand der Petersburger Eisenbahner und der Arbeiter von Petersburg hat der Regierung bewiesen, daß die Ausführung grausamer Maßregeln wie der Anwendung der Todesstrafe und der Einführung des Kriegszustandes stets in der Arbeiterklasse tätigen Widerstand finden wird. Der Ausstand hat bewiesen, daß unsere Macht im Wachsen begriffen ist, so daß, wenn eines Tages das Komitee es für nötig findet, der Regierung einen entschiedenen Kampf zu bieten, wir siegen werden. Das Komitee schlägt im weiteren vor, den Ausstand am 20. November mittags zu beendigen und fährt dann fort: Die Kameraden werden von nun an Kräfte sammeln. Wenn es für nötig befunden wird, wieder in den Ausstand zu treten, werden alle Eisenbahner zugleich und zwar solange streiken, bis alle politischen und wirtschaftlichen Forderungen von der Regierung erfüllt worden sind.

Petersburg. Der in der gestern gefaßten Resolution des Komitees der Ausständigen enthaltene Vorschlag, den Ausstand am 20. November mittags zu beenden, ist in einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Sitzung des Rates der Arbeiterdelegierten angenommen worden.

Petersburg. Aus politischen Städten laufen Nachrichten ein über die Beendigung der Ausstände und die Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs. Der Generalgouverneur von Kiew beantragte die Einleitung einer Revision durch Senatoren behufs Untersuchung der Frage der Unruhen in den verschiedenen Orten Südwest-Rußlands. In Kiew hat sich eine konstitutionelle Partei gebildet, die sich die Durchführung von Reformen auf den Grundlagen des Manifestes vom 30. Oktober im Verein mit anderen Städten Südwest-Rußlands zur Aufgabe macht. — In Witebsk hat sich eine Friedensliga gebildet, um die Wiederherstellung der Ruhe zu fördern.

Helsingfors. Eine Versammlung von 3000 Personen, hauptsächlich Vertretern der Provinzen, beschloß, an den Minister für Finnland, Linder, ein Telegramm zu senden, in dem sie bestimmt seinen Rücktritt fordert, weil er durch sein Verhalten die Gesetze verletzt und das Regime der Gewalttätigkeit Bobrikows begünstigt habe; er habe niemals das Vertrauen des finnländischen Volkes besessen.

Dorpat. Hier ist eine Abteilung der baltischen Konstitutionspartei in der Bildung begriffen. In ihrem heute in russischer, deutscher und esthnischer Sprache veröffentlichten Programm fordert die Partei Aufrechterhaltung einer starken Staatsgewalt zur Durchführung der Reformen und zum Schutze der bürgerlichen Freiheit, ferner politische und wirtschaftliche Reformen zum Besten der arbeitenden Klassen, Armenversorgung, gerechte Besteuerung, Selbständigkeit der städtischen und bäuerlichen Selbstverwaltungsorgane, Zulassung der Landessprachen in der autonomen Hochschule und bei den Regierungs- und Gemeinde-Institutionen.

Tiflis. Auf Verwendung des Statthalters ist Soldaten, die in den letzten Jahren vorzugsweise aus politischen Gründen desertiert sind, völlige Straflosigkeit zugesichert worden, wenn sie während der Abwesenheit von ihren Truppenteilen keine Verbrechen begangen haben und bis zum 14. Januar 1906 zu ihrem Truppenteil zurückkehren.

Nagasaki. Fünfhundert russische Gefangene an Bord der russischen Transportschiffe „Wladimir" und „Woronesch", die nach Wladiwostock abgehen sollten, erschienen der Meuterei verdächtig, weshalb sich die Offiziere an die Japaner mit der Bitte wandten, ihnen Truppen zu senden. Ein Polizeioffizier und 100 Konstabler gingen an Bord der „Woronesch", vier japanische Torpedoboote umringten die Schiffe. Roshestwensky ist an Bord der „Woronesch".

Bromberg. Amtliche Meldung. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Kattowitz ist nur der Personenverkehr nach Rußland über Sosnowice wieder aufgenommen, der Güterverkehr aber noch gesperrt. Der Personenverkehr über Herby ist ebenfalls wieder eröffnet, der Güterverkehr aber noch gesperrt.

Kiel. Der Kaiser hörte heute morgen den Vortrag des Gesandten von Tschirschky und Bögendorff. Später fand an Bord des Linienschiffs „Kaiser Wilhelm II." Gottesdienst statt, den der Marine-Oberpfarrer Rogge abhielt. Sodann begab sich der Kaiser nach der Germaniawerft. Mittags empfing er an Bord des „Kaiser Wilhelm II." den Oberlandesgerichtspräsidenten Beseler. Abends nahm der Kaiser an einer Tafel im Königlichen Schloß bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich teil.

Pola. Die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe, welche an der Flottendemonstration teilnehmen, sind heute früh in See gegangen.

Paris. König Alfons ist heute früh hier eingetroffen und am Bahnhof vom französischen Botschafter in Madrid, Cambon, in Vertretung des Präsidenten Loubet empfangen worden. Der König stattete vormittags dem Präsidenten Loubet einen Besuch ab und nahm später das Frühstück bei der Infantin Eulalia.

Toulon. Das Linienschiff „Charlemagne" und zwei Torpedojäger sind nach Mitylene in See gegangen, um mit dem Panzerkreuzer „Kleber" an der Flottenkundgebung gegen die Türkei teilzunehmen.

Madrid. Die „Gaceta de Madrid" veröffentlicht einen Erlaß, durch den der Ministerpräsident Montero Rios ermächtigt wird, mit dem italienischen Botschafter das neue provisorische Handelsabkommen mit Italien zu unterzeichnen. — Heute wird der Ministerrat zusammentreten, um über die Frage zu entscheiden, ob Montero Rios den Vorsitz in der Konferenz von Algeciras führen soll.

Madrid. Auf der Linie Madrid—Segovia stieß ein Güterzug mit einem Postzug zusammen. Drei Personen wurden verletzt.

Kopenhagen. Die Abordnung des norwegischen Storthing ist heute nachmittag hier eingetroffen und vom Ministerpräsidenten, dem Präsidenten des Reichstages und dem norwegischen Gesandten empfangen worden. Zahlreiche Menschen begrüßten die Deputation mit Hurrarufen.

Glasgow. Beim Brande eines von Arbeitern bewohnten Hauses sind 39 Personen umgekommen; 32 Personen wurden verletzt und fanden im Krankenhaus Aufnahme.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Beim Erdbeben am Berge Athos wurden durch abstürzende Felsen mehr als 10 Mönche getötet.

Konstantinopel. Ein österreichisch-ungarischer und ein russischer diplomatischer Kurier sind gestern mit Instruktionen für den Kommandanten des internationalen Geschwaders von hier nach dem Piraeus abgereist. Ein französischer Kurier wird ebenfalls dorthin abreisen.

Belgrad. Zwischen dem Kronprinzen und dessen ehemaligem Erzieher, dem französischen Major Levasseur, kam es infolge eines Wortwechsels zu einer erregten Szene. Der König bestrafte den Kronprinzen mit 10 Tagen Zimmerarrest. Der Kronprinz, der aus eigenem Antriebe Levasseur sein Bedauern aussprach, hat die Strafe bereits angetreten.

Dar-es-Salaam. (Priv.-Tel.) Hauptmann Seyfried meldet aus Lindi, daß er Likonde und Kitale unterworfen habe und mehrere hundert Gefangene nach Lindi sandte.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe begibt sich heute abend nach Brüssel, um der Beisetzung des verstorbenen Grafen von Flandern beizuwohnen. In ihrer Begleitung befinden sich Frau Oberhofmeisterin von Pflugk und Oberhofmeister von Malortie.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe hat Herrn Geh. Kommerzienrat Metz in Anbetracht seiner außerordentlichen Verdienste um die erfolgreiche Veranstaltung des großen Wohltätigkeits-Basars ihr Bild mit Widmung und Namensunterschrift in Rokokorahmen überreichen lassen.

— Die beiden ältesten Söhne des Königs unternahmen gestern vormittag einen Ausflug nach Tharandt, von dem sie nachmittags 4 Uhr nach Dresden zurückkehrten.

— In Vorstadt Strehlen wurde gestern die auf lichter Höhe nach zweieinhalbjähriger Bautätigkeit fertiggestellte Christuskirche mit einem Festgottesdienste eingeweiht. Der freundliche Stadtteil hatte reichen Flaggenschmuck angelegt zu seinem ersten Kirchweihtage, der von der nunmehr seit zwölf Jahren selbständigen Christusgemeinde sein langersehnt herbeigerufen wurde; mußte sie sich doch bisher bei der Abhaltung der Gottesdienste mit einem Betsaale im Schulhause abfinden, dessen Unzulänglichkeit bei dem Wachstum der Parochie immer stärker in die Erscheinung trat. Groß war die Zahl der Teilnehmer, die der Einladung des Kirchenvorstandes zu dem Weiheakte Folge geleistet hatte, groß auch die Zahl andächtiger Gemeindemitglieder, die auf den Ruf der Glocken zu dem Festgottesdienste erschienen waren. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Hofmarschall v. Mangoldt, Staatsminister Freiherr v. Hausen, Dr. Otto und Dr. v. Seydewitz, beide Präsidenten des Landeskonsistoriums D. v. Zahn und Oberhofprediger D. Ackermann, Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. D. Dibelius nebst vielen Geistlichen von den Schwestergemeinden der Stadt usw., Kirchenpatron Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler mit den Bürgermeistern Hetschel und Leupold und Stadträten und Stadtverordneten in ihrer Amtstracht, ferner die Herren Generaldirektor der Staatseisenbahnen v. Kirchbach, Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt, Geh. Rat Dr. Rumpelt, Schulrat Dr. Prietzel, die Lehrerschaft von Strehlen, ferner viele Künstler, darunter die Erbauer des Gotteshauses, Herren Königl. Baurat Gräbner und Architekt Schilling, sowie die Professoren Herren Gaßmann, Naumann von der Kunstgewerbeschule usw. Posaunenmusik der Kapelle des Herrn Direktors Baade eröffnete den Weiheakt vor dem verschlossenen Hauptportale, dessen goldenen Schlüssel hierauf Herr Königl. Baurat Gräbner namens der Erbauer dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Justizrat Dr. Schubert, unter Dankesworten für das in der Bauzeit entgegengebrachte Vertrauen übergab. Mit innigem Danke an den Kirchenpatron gab darauf Herr Justizrat Dr. Schubert den Schlüssel weiter an Herrn Oberbürgermeister Beutler, dieser unter herzlichsten Glück- und Segenswünschen und in der Hoffnung, daß die Kirche allezeit eine feste Burg wahren evangelischen Glaubens sei, dem Landespräsidenten der evangelischen Kirche, an Herrn D. v. Zahn, und dieser wieder an den Stadtchorus und Superintendenten Herrn Oberkonsistorialrat Dr. D. Dibelius. Nachdem aus des letzteren Hand der Pfarrer der Christusparochie, Herr Lic. theol. Richter, den Schlüssel entgegengenommen hatte, eröffnete er das auf der Westseite gelegene Hauptportal, worauf die Teilnehmer der Schlüsselübergabe das mit Andächtigen dichtgefüllte Gotteshaus betraten. Herr Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. D. Dibelius hielt seine ergreifende Weiherede auf das Hebr. 13 entnommene Schriftwort: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit", das in goldenen Lettern über dem Hauptportal steht. Im Anschluß an die von Herrn Pastor Tonmann in der Lukaskirche gehaltene Liturgie sang der Freiwillige Kirchenchor der Christusgemeinde den 100. Psalm (Motette von Mendelssohn). In seiner Festpredigt behandelte Herr Pfarrer Lic. theol. Richter, nachdem er seiner Freude und dem Danke für die Errichtung eines eigenen Gotteshauses seiner Parochie Ausdruck gegeben hatte, als Thema Matth. 28, Vers 20: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende". — Der Festgottesdienst war von eindrucksvoller Wirkung auf die Herzen der andächtigen Versammlung.

— Der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller trat am Freitag unter der Leitung seines ersten Vorsitzenden, des Herrn Franz Hoffmann in Dresden zu einer Sitzung zusammen. Nach Erstattung des Geschäftsberichts über das abgeschlossene Geschäftsjahr erfolgte die Neuaufnahme von 137 Mitgliedsfirmen. Die Verhandlungen des Vorstandes galten vor allem der Vorberatung der Generalversammlung des Verbandes, die voraussichtlich am Freitag den 8. Dezember in Dresden stattfinden wird. Der vorgelegte Kassenabschluß wies eine Steigerung der Mitgliederbeiträge von 22 500 Mark auf 25 678 Mark und einen Ueberschuß von 4200 Mark auf. In der Generalversammlung wird voraussichtlich ein Referat über das Interesse der sächsischen Volkswirtschaft an der Verstärkung der deutschen Flotte erstattet werden. Außerdem beschloß der Verband, der Frage der Errichtung einer Gesellschaft zur Entschädigung von Arbeitgebern bei Arbeitseinstellungen näher zu treten und an sämtliche sächsische Industrielle die Anfrage zu richten, ob sie geneigt sein würden, einer derartigen Gesellschaft unter Vorbehalt der noch genau festzustellenden Satzungen beizutreten. Da bereits für die Textilindustrie durch den Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie (Sitz Chemnitz) und durch den Verband der sächsisch-thüringischen Webereien große Arbeitgeberverbände geschaffen sind, so würde durch Begründung dieser Gesellschaft die gesamte sächsische Industrie zur tatkräftigen Abwehr gegen unberechtigte Forderungen der Arbeitnehmer organisiert sein.

— Die Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft hielt gestern nachmittag 5 Uhr im Neustädter Kasino ihr Souper mit Ball ab. Der Ball begann sofort nach dem Eintreten des Königlichen Kommissars Kammerherrn v. Stammer mit einer Polonaise, der ein Walzer und eine Française folgten. Auf ein Trompetensignal begab man sich in den Tafelsaal zu Tisch. Die Tischkarte war diesmal eine sehr gefällige Postkarte, die Reproduktion einer Scheibe, gemalt von Herrn Hoftheatermaler Rieck, die Herr Kommissionsrat H. Bär gestiftet. Die Tafel verlief, wie der darauffolgende lange Teil

Frische und sterilisierte **Kinder-Milch** (Trocken-Fütterung)
Milchkur-Anstalt „Aurora" M. Winkler, Kgl. Sächs. Hof., nur Zwickauer Str. 24.